

SCHUTZKONZEPT

**FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, LEHRKRÄFTE
SOWIE SCHULPERSONAL**

**Die Menschheit schuldet dem Kind das Beste,
was sie zu geben hat.**

(UN-Kinderrechtskonvention, Erklärung vom 20.11.1959)

Oberschule "Gotthold Ephraim Lessing"

Schulstraße 2a, 08485 Lengenfeld

Inhaltsverzeichnis

- 1) Unser Leitbild
- 2) Interventionspläne/ Handlungsleitfäden
- 3) Personalverantwortung
- 4) Fortbildung
- 5) Verhaltenskodex
- 6) Partizipation
- 7) Präventionsangebote
- 8) Ansprechstellen und Kooperationspartner
- 9) Beschwerdestrukturen
- 10) Schutz von Lehrkräften und Schulpersonal
- 11) Anlagen

1) Unser Leitbild

Wir gehen achtsam miteinander um.

Gewalt jeglicher Form wird nicht toleriert.

Wir alle zeigen uns verantwortlich, indem wir auftretendes gewaltbereites Denken offenlegen und klären. Solches Fehlverhalten führt unweigerlich zu nachvollziehbaren Konsequenzen.

2) Interventionspläne/ Handlungsleitfäden

Für die Bewältigung verschiedener Notfälle liegen Handlungshilfen vom Landesamt für Schule und Bildung/ Freistaat Sachsen vor¹. Diese Handlungshilfen zeigen notwendige Schritte bei der Bewältigung von

- Krisensituationen in unmittelbarer Verantwortung der Schule
 - Gewalthandlung
 - Suizidankündigung oder -versuch
 - Besitz oder Konsum von Betäubungsmitteln
- Krisensituationen in unmittelbarer Verantwortung der Schule in Kooperation mit anderen Helfersystemen
 - Demokratiefeindlichkeit/ Diskriminierung/ gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
 - Waffenbesitz
 - Katastrophe/ Havarie
 - Mobbing
 - Kindeswohlgefährdung
 - Sexualisierte Gewalt/ Missbrauch
- Krisensituation in unmittelbarer Verantwortung der Polizei oder der Feuerwehr/ des Rettungsdienstes
 - (schwere) lebensbedrohliche/ ansteckende Erkrankung
 - Amokdrohung und Amoktat
 - Geiselnahme
 - Brandfall
 - Bombendrohung

¹ Ordner bei SL (OS) und Schulsozialarbeit (US), Dateien auf LernSax/Lehrer

3) Personalverantwortung

Die persönliche Eignung der Mitarbeitenden an unserer Schule wird vom jeweiligen Träger bzw. des Landesamtes für Schule und Bildung durch ein geregeltes Einstellungsverfahren sichergestellt:

Mitarbeitende	Arbeitgeber
Lehrkräfte	Landesamt für Schule und Bildung
Schulassistentz, Schulverwaltungsassistentz	
Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter	
Schulsozialarbeiterin	Fördergesellschaft für berufliche Bildung Plauen-Vogtland e.V.
Schulsachbearbeiterin	Schulträger der Stadt Lengenfeld
Hausmeister	
GTA Kräfte	
Reinigungskräfte	
Honorarkräfte über Schulbudget	Oberschule in Zusammenarbeit mit Landesamt für Schule und Bildung
Berufsberater	Agentur für Arbeit - Plauen
Praxisberater	Learn and Work
Berufseinstiegsbegleiter	Agentur für Arbeit - Plauen
Personal der Schulspeisung	Volkssolidarität

3.1 Personalauswahl externer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Es werden nur Personen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eingesetzt, die dazu fachlich und persönlich geeignet sind. Dies ist in der Auswahl und Anstellung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden zu überprüfen und ein wichtiger Bestandteil der Leitungsaufgaben.

Es ist sicherzustellen, dass die Mitarbeitenden nicht rechtskräftig wegen einer Straftat verurteilt sind. Demzufolge ist ein erweitertes Führungszeugnis einzureichen sowie ergänzend die Selbstauskunftserklärung zu unterzeichnen.

Zum Schutz der Schülerinnen und Schülern der Oberschule ist im Bewerbungsverfahren und im Erstgespräch mit möglichen Mitarbeitenden das Anliegen der Prävention von Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt deutlich zu machen. Hierdurch soll die Wichtigkeit und Achtsamkeit zu dieser Thematik zur Geltung kommen.

Zum Dienstleistungsvertrag sind folgende Unterlagen einzufordern bzw. auszuhandigen und der Eingang nachzuhalten:

- Selbstauskunftserklärung (Anlage 2)
- Schuleigener Verhaltenskodex (siehe Nr. 5)
- Aufforderungsschreiben zur Vorlage erweitertes Führungszeugnisses (Anl. 4)
- Masernschutz

Alle externen Kooperationspartner, die im Rahmen schulischer Veranstaltungen, Projekten, Ganztags- und Förderangeboten, Workshops, Klassenfahrten oder sonstiger schulischer Angebote mit Schülerinnen und Schülern in Kontakt treten, verpflichten sich vor Aufnahme ihrer Tätigkeit schriftlich zur Einhaltung der Schutzstandards unserer Schule.

Diese Vereinbarung umfasst insbesondere:

- die Anerkennung und Umsetzung des geltenden Verhaltenskodexes der Schule, insbesondere im Hinblick auf den verantwortungsvollen Umgang mit Nähe und Distanz, den Schutz der persönlichen Grenzen der Schülerinnen und Schüler sowie den Verzicht auf jede Form von Gewalt, Grenzverletzung, Diskriminierung und Machtmissbrauch
- die Verpflichtung, keine Fotos, Video- oder Tonaufnahmen von Schülerinnen und Schülern ohne ausdrückliche Genehmigung der Schule und der Sorgeberechtigten anzufertigen oder zu verbreiten
- die Einhaltung der Regeln zum Schutz der Privat- und Intimsphäre, insbesondere in Situationen wie Umkleiden, Toilettengängen oder Übernachtungen bei schulischen Veranstaltungen
- das aktive Mitwirken am Schutzauftrag, indem Beobachtungen von möglichen Kindeswohlgefährdungen oder auffälligen Verhaltensänderungen bei Schülerinnen und Schülern umgehend und vertraulich an die benannten schulischen

Ansprechpersonen oder die Schulleitung weitergegeben werden

- die Teilnahme an einer kurzen Einweisung oder Informationsveranstaltung über das Schutzkonzept der Schule vor Beginn ihrer Tätigkeit

Die Kooperationspartner bestätigen mit ihrer Unterschrift, dass sie über die Inhalte und Ziele des Schutzkonzepts der Schule informiert wurden, diese akzeptieren und in ihrer Tätigkeit verbindlich berücksichtigen. (Anlage 5)

4) Fortbildung

In Fortbildungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten von externen Fachkräften werden die Lehrkräfte und das schulische Personal vor allem in ihrer Rolle als Schützende angesprochen und gestärkt. Das ist die Voraussetzung dafür, dass alle verantwortlichen Personen in der Lage sind, aufmerksam und aktiv zu werden, wenn Schülerinnen und Schüler sich verändern oder belastet wirken. Die erworbenen Kenntnisse dieser Fortbildungen sind Grundlage dafür, Übergriffe im schulischen Alltag zu erkennen, sich diesen entgegenzustellen und präventiv zu handeln.

Die letzte Fortbildung zum Kinderschutz fand am 14.02.2025 für alle Lehrkräfte und das schulische Personal statt.

5) Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex ist eine klare Regelung unserer Schule zum Umgang miteinander. Ziel ist, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und Schulpersonal vor jeglicher Gewalt zu schützen und Mitarbeitenden Orientierung und Sicherheit in schwierigen Situationen zu geben.

Wir gestalten eine gute Beziehung zu den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen, gehen dabei aber mit Nähe und Distanz verantwortungsbewusst um und respektieren persönliche Grenzen. Grenzverletzungen sollen offen zur Sprache gebracht werden können.

- Wir gehen offen, wertschätzend und sensibel miteinander um.
- Wir verstehen die vertrauensvolle Beziehung zu Kindern und Jugendlichen als wesentlichen Bestandteil unserer Arbeit und nutzen diese niemals aus.
- Spiele, Übungen und Aktionen gestalten wir so, dass den Schutzbefohlenen keine Angst gemacht wird und keine Grenzen überschritten werden. Wir dulden keinen Gruppenzwang.
- Wir gehen verantwortungsvoll mit vertraulichen Informationen über Schutzbefohlene um.
- Wir fördern keine Geheimnisse, denn sie führen zu Abhängigkeiten.
- Einzelgespräche, Übungseinheiten, Einzelunterricht usw. finden nur in den dafür vorgesehenen Räumlichkeiten statt, welche jederzeit von außen frei zugänglich sein müssen.
- Wir unterlassen Beziehungen zu Schutzbefohlenen, die über die berufliche Ebene hinausgehen. Kommt es zu Überschneidungen mit dem außerschulischen Bereich (z.B. Mitgliedschaft im gleichen Verein, Nachbarschaft), ist auf eine klare Rollentrennung zu achten.

Wir gestalten den Körperkontakt zu unserem Gegenüber situativ angemessen, sensibel und reflektiert.

Körperkontakt muss immer freiwillig, altersgerecht und im jeweiligen Kontext angemessen sein. Dieser ist sensibel und nur für die Dauer und zum Zweck einer Versorgung z.B. Pflege, Erste Hilfe, Trost oder Hilfestellung im Sport erlaubt.

Wir nehmen die eigenen und die persönlichen Grenzen unseres Gegenübers sowie dessen Intimsphäre wahr und achten diese.

Hilfe- bzw. Sicherheitsstellungen im Sportunterricht werden grundsätzlich mit Schülerinnen und Schülern vorher besprochen. Der körperliche Kontakt beschränkt sich hierbei auf die erforderliche Maßnahme. Dabei werden Sinn und Art der Hilfe/Sicherung eindeutig erklärt und dementsprechend gestaltet. Die Zustimmung der Lernenden ist erforderlich. Sollen Mitschülerinnen oder Mitschüler Hilfestellung geben, so machen wir auch ihnen Sinn, Art und Verhaltensweise deutlich. In einer akuten Gefährdungslage wird der Situation angemessen reagiert.

Wir akzeptieren das verbale und körperliche „Nein“ des anderen, üben keinen Zwang aus und missbrauchen keine Abhängigkeitsverhältnisse.

Wir achten die Privat- und Intimsphäre unseres Gegenübers und vermeiden beschämende Situationen.

Auf Klassenfahrten, die sich über mehrere Tage erstrecken, müssen Schülerinnen und Schüler von einer ausreichenden Zahl erwachsener Bezugspersonen begleitet werden (VwV Schulfahrten §6).

Gemeinsame Körperpflege und gemeinschaftliches Umkleiden mit Schutzbefohlenen ist nicht erlaubt.

Während einer Klassenfahrt gilt das Zimmer der Schutzbefohlenen als deren Privat- bzw. Intimsphäre. Wir achten diese durch Anklopfen und Eintrittserlaubnis. Dies gilt in besonderem Maß auch für Sanitäranlagen, Umkleidekabinen sowie den Sport- und Schwimmunterricht.

In Schlaf-, Sanitär- oder vergleichbaren Räumen ist der alleinige Aufenthalt einer Bezugsperson mit Schutzbefohlenen zu unterlassen. Ausnahmen hierfür bedürfen der absoluten Transparenz. Wenn immer möglich, ist eine weitere Person hinzuzuziehen.

Anvertraute dürfen in unbekleidetem Zustand (umziehen, duschen etc.) nicht beobachtet, fotografiert oder gefilmt werden. Tonaufnahmen sind ebenfalls untersagt.

Wir gehen mit allen Zuwendungen (z.B. Geschenken) offen, transparent und situativ angemessen um.

Geschenke als Dank für besonderes Engagement oder zu bestimmten Anlässen sind Ausdruck von Wertschätzung und nach gesetzlichen Vorgaben gestattet (VwV Belohnungen, Geschenke und sonstige Vorteile vom 12. Oktober 2011). Sie sollten weder unangemessen hoch, ohne konkreten Anlass oder heimlich erfolgen. Daraus könnten Abhängigkeiten entstehen.

Wir kommunizieren unsere geltenden Regeln und aus Fehlverhalten resultierende Konsequenzen regelmäßig, offen und transparent. Auf Regelverstöße reagieren wir vereinbarungsgemäß bzw. dem Schulgesetz entsprechend.

Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen gestalten wir so, dass die persönlichen Grenzen von Schutzbefohlenen nicht überschritten werden. Wir achten darauf, dass diese im direkten Bezug zum Fehlverhalten stehen, verbal und nonverbal angemessen, konsequent und für den Betroffenen plausibel sind. Jede Form von Gewalt, Nötigung, Drohung oder Freiheitsentzug ist untersagt.

Wir unterstützen Kinder in ihrer Identitätsfindung, sprechen aber Grenzüberschreitungen (z.B. zu provokante Kleidung oder verbale Ausfälle) offen an. Dabei sind wir uns in der Wahl unserer Worte und Kleidung unserer Vorbildfunktion bewusst.

Wir verwenden eine für unser Gegenüber altersentsprechende klare und verständliche Sprache und gestalten unsere Kommunikationsstrukturen niemals manipulativ, verletzend und erniedrigend.

Wir sprechen Schutzbefohlene grundsätzlich mit ihren bevorzugten Namen an.

Wir dulden keine Wörter und Gesten, die abwerten, sexualisieren, verletzen, provozieren oder diskriminieren.

Um unserer Vorbildfunktion im Schulleben nachzukommen, ist auch der Umgang unter Lehrkräften und schulischem Personal in Sprache und Wortwahl von Wertschätzung geprägt. Ebenso unterlassen wir despektierliche Äußerungen über einzelne Lernende oder ganze Klassengemeinschaften (z.B. im Lehrerzimmer).

Wir achten auf angemessene Kleidung (Regeln und Hinweise fürs Miteinander, Grundsätze zur Bekleidung in der Schule) im Kontext Schule und lehnen radikale, sexualisierende und menschenverachtende Kleidung ab.

Wir achten das Recht am eigenen Bild und machen uns als Schulgemeinschaft bewusst, dass in sozialen Netzwerken die Regeln von Anstand, Respekt und Toleranz ebenso gelten wie im realen Leben.

Wir haben gemeinsam mit den Lernenden Regeln zur Mediennutzung vereinbart und achten auf ihre Einhaltung. Dabei unterstützen wir die Schutzbefohlenen darin, sich gegenseitig an die Einhaltung zu erinnern. (Handyregelung, Medienkompetenzrahmen)

Wir pflegen keine privaten, sondern ausschließlich pädagogische Internetkontakte mit Schülerinnen und Schülern.

Wir machen keine bzw. unterbinden Fotos in unangemessenen Situationen. Wir veröffentlichen Fotos bzw. Bildmaterial von Personen nicht unerlaubt und ohne Einwilligung der Eltern und Sorgeberechtigten (Formular zum Datenschutz bei Schulanmeldung).

Wir wählen Materialien sinnvoll und sorgsam aus und halten uns an die gesetzlichen Bestimmungen bei der Nutzung von Filmen und Videos (Altersfreigabe, Recht am Bild, Urheberrecht).

Wir begreifen den Verhaltenskodex als Chance, nutzen ihn konstruktiv für unsere schulische Arbeit und stärken unsere Achtsamkeit im Umgang miteinander.

In persönlichen und schulischen Belastungssituationen stärken wir uns gegenseitig, etablieren und nutzen dazu Ressourcen wie Vertrauenspersonen, Schulsozialarbeit und informelle wie auch formelle kollegiale Beratung oder Supervision.

Im Falle einer Missachtung des Verhaltenskodexes reagieren wir, wenn möglich, direkt und sprechen die Person diskret darauf an. Sollte es zu wiederholten Vorkommnissen kommen oder diese gravierend sein, dann muss transparent sein, an welche Ansprechpartnerin/welchen Ansprechpartner man sich wendet (Beschwerdewege).

6) Partizipation

Es steht ein handlungsgeschultes Team aus pädagogischen Kräften unterstützend und beratend zur Seite. Dieses hat die Aufgaben, Risiken im Schulalltag wahrzunehmen und unseren Verhaltenskodex im Blick zu behalten. Das Team steht im engen Kontakt mit Beratungsstellen und Kooperationspartnern. Zur Sicherung seiner Handlungskompetenzen nimmt das Schutzteam regelmäßig an Fortbildungen teil.

Schutzteam der Oberschule

Schulleitung: Anke Barth (SL), Ralph Grasse (stellv. SL)

Beratungslehrer: Ralph Grasse

Vertrauenslehrerin: Celine Hartmann

Schulsozialarbeiterin: Petra Merten

Schulassistent: Jeannette Burkhardt

Weitere Fachkräfte:

7) Präventionsangebote

Im Schulalltag spielen Bausteine zur pädagogischen Prävention eine bedeutende Rolle. Neben dem Schutz unserer Schülerinnen und Schüler durch präventive Erziehungshaltung im Schulalltag möchten wir ihnen auch Schutz durch Wissen vermitteln. Wir bieten daher über verschiedene Jahrgänge spezifische Maßnahmen oder Projekte an, um der psychischen und physischen Gesundheit Schutzbefohlener die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken.

Präventionsplan der Oberschule (noch zu ergänzen)

<u>Klassenstufe</u>	<u>Maßnahme</u>	<u>Kooperationspartner</u>
klassenübergreifend	Hausordnung Verhaltenskodex	
5	Klassenregeln, Cybermobbing, Gewaltprävention, Zivilcourage zeigen	Law4School, Bundespolizei
6	Cybermobbing, Gewaltprävention, Gemeinsam Klasse sein	Medienbildung Vogtland, Präventionsverein, TK
7	Sexuelle Erziehung, Cybermobbing, Gemeinsam Klasse sein, Be smart - rauchfrei	Aidshilfe Sachsen, Law4School, TK
8	Traumrauschbus, Cybermobbing, Gemeinsam Klasse sein	Diakonie, Law4School , TK
9	Depression	
10	?	

8) Ansprechstellen und Kooperationspartner (Stand 04.07.2025)

Digitale Selbstverteidigung / Probleme im Netz/Sexting

Juuuport e.V. Chat-Beratung		Chat-Beratung
Safe im Recht Chat-Beratung		Chat-Beratung
Hilfetelefon bei sexuellem Missbrauch		0800 22 55 530

Entwicklung / Logopädie

Bewegt zur Sprache/Praxis für Logopädie	Reichenbach, Fritz-Schneider-Straße 1	03765 7994858
DIAlogo Praxis für Logopädie	Netzsckau, Parkstraße 1	03765 3821606
Logopädische Praxis Kathleen Bach	Reichenbach, Ziegelweg 1	03765 392022
Logopädische Praxis Jochen Teich	Lengenfeld, Poststraße 4	037606 37335

Familienberatung / Erziehungshilfen

AWO Vogtland Bereich RC e.V.	Reichenbach, Obere Dunkelgasse 45	03765 5550-50 / 57 oder 03765 5550-58 / 59
Kinderarche/ sozialpädagogische Familienhilfe	Reichenbach, Am Werk 9	03765 38412
Jugendamt Hilfen zur Erziehung	Frau Annett Tietl (Teamleitung)	03741 300 3374
Brücke Plauen e.V., Außenstelle Reichenbach	Reichenbach, Markt 6/7	03765 612 394
Online-Angebot Diakonisches Beratungszentrum Vogtland gGmbH	Plauen, Friedensstraße 24	03741 15390 www.diakonieberatung-vogtland.de/onlineberatung

Finanzen / Schuldnerberatung

AWO Vogtland Bereich RC e.V.	Reichenbach, Obere Dunkelgasse 45	03765 5550-56 oder 03765 5550-57
Finanzcoaching der Caritas		Chat- Beratung

Hilfe für straffällig gewordene junge Menschen

Diakonie, Kontaktstelle Auerbach	Auerbach, Blumenstraße 34	03744 831242/43
Diakonie, Kontaktstelle Oelsnitz	Oelsnitz, Kirchplatz 2	037421 720061
Brücke Plauen e.V., Außenstelle Reichenbach	Reichenbach, Markt 6/7	03765 612 394
Landratsamt Vogtlandkreis, Jugendamt – Jugendhilfe im Strafverfahren	Plauen, Postplatz 5 Herr Michael Brumm	03741 300 3411

Jugendmigrationsdienst / Zuwanderung

Diakonie Oelsnitz	Oelsnitz, Kirchplatz 4	01516 1064143
Diakonie Auerbach	Auerbach, Herrenwiese 9a	01516 1064143
Landratsamt Vogtlandkreis	Plauen, Postplatz 5	03741 300 2667

Kinderärzte/Allgemeinmediziner

Dr. med. Wolfgang Reiher	Reichenbach, Markt 18	03765 12138
Dr. med. Jens Baumann	Lengenfeld, Hauptstraße 22	037606 2626

Kinderschutz

Kinderschutz, Medizinische Kinderschutzhotline		0800 19 210 00
Kinderschutz Notruf		0351 2 75 40 04
Insoweit erfahrene Fachkräfte	Frau Lilly Schwarzbürger	03741 3003448

Kummer

Das Kinder- und Jugendtelefon		116 111 oder Chat-Beratung
Das Elterntelefon		0800 111 0 550

Lernschwierigkeiten / Verhaltensauffälligkeiten

Kerstin Neuhausen - VoraNkommen	Plauen, Weststraße 24	0160 5817 434
Bund für Lernförderung GmbH Frau Denise Kirchner	Plauen, Freiheitsstraße 15	0176 550 49 778 kostenlos
Via Beratung	Plauen, Alte Reichenbacher Str. 1	03741 406 625
Zentrum Therapie Rechenschwäche Hof	Hof, Bismarckstraße 21	09281 591 93 39
Zentrum Therapie Rechenschwäche Plauen	Weststraße 24	09281 591 93 39 oder 0365 2147474
Zentrum Therapie Rechenschwäche Zwickau	Zwickau, Friedrich-Engels-Straße 18	0375 272 11 98
Lern- und Förderstudio Michaela Gersdorf	Treuen, Kastanienweg 11	037468 802 79

Medien

Medienpädagogisches Zentrum Vogtlandkreis	Oelsnitz, Dr.-Friedrichs-Straße 37	037421 727093
---	------------------------------------	---------------

Mobbing

Das Kinder- und Jugendtelefon		116 111 oder Chat-Beratung
Diakonie, Täter-Opfer-Ausgleich	Oelsnitz, Kirchplatz 2	037421 720061
Diakonie, Täter-Opfer-Ausgleich	Auerbach, Blumenstraße 34	03744 831243

Nachhilfe

Nachhilfe Stefanie Kober	Reichenbach, Marienstr. 1	03765 121 90
Nachhilfe Fuchs	Reichenbach, Humboldtstraße 44	03765 211 20
ABACUS Nachhilfe Vogtlandkreis	Auerbach, Spartakusstraße 27	03744 30 99 76

Opferberatung

Opferhilfe Sachsen e.V.	Plauen, Reichsstraße 15a	03741 3006499
Hilfetelefon bei sexuellem Missbrauch		0800 22 55 530
Weißer Ring e.V.		1166

Psychologie

Psychotherapeutische Praxis für Kinder und Jugendliche	Reichenbach, Zwickauer Straße 93	03765 3095580
AWO Vogtland Bereich RC e.V.	Reichenbach, Obere Dunkelgasse 45	03765 555058
Sorgentelefon Oskar bei Trauer, Tod und unheilbaren Krankheiten		0800 8888 4711
U25 Suizidprävention der Caritas		Chat-Beratung
Telefonseelsorge		0800 111 0 111 oder Chat-Beratung
SKH Rodewisch stationsintegrierte Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	Rodewisch, Bahnhofstraße 1	03744 366-0
Dr. Cathrin Preuß Kinder- und Jugendpsychiaterin und -psychotherapeutin	Plauen, Bärenstraße 56	03741 27 606 53
Dipl. Psych. Daniela Backhaus Psychotherapeutin	Falkenstein, August-Bebel-Str. 4	03745 75 35 80
Dipl. SozPäd. Ken Schönfelder, Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut	Altmarkt 10, Auerbach	03744 22 471 71
Dipl. Päd. Mirjam Schönfelder, Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut	Altmarkt 10, Auerbach	0162 39 155 46
Dipl. Päd Alexander Ziegler Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut	Altmarkt 10, Auerbach	03744 22 313 34
FÄ für Kinder- und Jugendpsychiatrie Ines Röder	Grünbach-Muldenberg, Schönecker Straße 8	037465 402 78
Dipl. Psychologin Claudia Oslislo-Pakula	Plauen, Dobenastraße 127	03741 148440
Dipl. SozPäd./Psychotherapeutische Praxis Sindy Schmidt	Reichenbach, Zwickauer Straße 93	03765 309 5580
Dipl. Heilpädagogin Marion Struve-Kuhn	Plauen, Melanchthonstraße 2	03741 2894 444
Psychotherapeutische Praxis Theresa Winkler	Auerbach, Poststraße 8	03744 2245 300

Schule / Beruf – Probleme im Übergang

Berufsinformationszentrum	Plauen, Neundorfer Straße 70-72	03741 23 2140
Jugendberufsagentur Vogtlandkreis	Plauen, Postplatz 5	03741 300 3435 Frau Stumpe

Schwangerschaft

AWO Vogtland Bereich RC e.V. Beratungsstelle	Reichenbach, Obere Dunkelgasse 45	03765 5550 10 03765 5550 53
Diakonie Familienberatungsstelle, Schwangeren- und Konflikt-beratungsstelle	Auerbach, Blumenstraße 34	03744 831260
Pränataldiagnostik – Fachberatungsstelle RC	Reichenbach, Obere Dunkelgasse 45	03765 5550 57
Hilfetelefon Schwangere in Not		0800 40 40 020

Suchdienst für vermisste Angehörige und getrennte Familien durch Krieg und Katastrophen

DRK Kreisverband Oelsnitz	Oelsnitz, Melanchthonstraße 26	037421 4970
DRK Zentrum Plauen / Vogtland e.V.	Plauen, Kurze Straße 18-20	03741 406833

Suchtberatung

DRK Kreisverband Vogtland RC e.V.	Reichenbach, Humboldtstraße 45	03765 3259030
Suchtberatungsstelle der Diakonie	Lengenfeld, Hauptstraße 3 Rathaus, Seiteneingang Hof	0178 54 635 61

9) Beschwerdestrukturen

An unserer Oberschule wünschen wir uns ein wertschätzendes, respektvolles und vertrauensvolles Miteinander mit aufrichtiger Atmosphäre, dass von Fehleroffenheit geprägt ist. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen die Erfahrung machen, dass wir uns für ihre Ideen, Anliegen, Sorgen und Probleme interessieren. Wir möchten unseren Schülerinnen und Schülern Zuspruch und Motivation geben, sich beschweren zu können, ohne, dass sie Angst vor negativen Folgen haben müssen.

An unserer Schule gibt es verschiedene Anlaufstellen bei Problemen und Fragen seitens der Schülerinnen und Schüler:

Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer

Klassensprecherinnen und Klassensprecher

Vertrauenslehrer: Celine Hartmann

Beratungslehrer: Ralph Grasse

Schulsozialarbeiterin: Petra Merten

Schulleitung: Anke Barth (SL)/ Ralph Grasse (stellv. SL)

Jede Schülerin/jeder Schüler ist anders und bevorzugt je nach Thema unterschiedliche Ansprechpartnerinnen und -partner des Vertrauens. Dabei ist es wichtig, dass all diese Ansprechpartnerinnen und -partner das Schutzkonzept unserer Schule kennen.

Mit einer E-Mail-Adresse als Kummerkasten kummerkasten@osl.lernsax.de wollen wir den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, schriftliche Beschwerden loszuwerden.

10) Schutz von Lehrkräften und Schulpersonal

Wir tragen im Rahmen des gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsauftrags Verantwortung für den Schutz der körperlichen und seelischen Unversehrtheit aller am Schulleben Beteiligten. Dies umfasst ausdrücklich auch Lehrkräfte sowie das pädagogische und nichtpädagogische Personal. Grundlage hierfür bilden insbesondere die Bestimmungen des Sächsisches Schulgesetz (SächsSchulG), namentlich § 1 (Erziehungs- und Bildungsauftrag), § 39 (Grundsätze der Erziehung und Ordnung in der Schule) sowie § 40 (Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen).

Gemäß § 39 SächsSchulG sind alle Mitglieder der Schulgemeinschaft zu gegenseitiger Achtung, Rücksichtnahme und Einhaltung der schulischen Ordnung verpflichtet. Jegliche Form von körperlicher Gewalt, verbalen Übergriffen, Beleidigungen, Bedrohungen, Diskriminierung oder Mobbing gegenüber Schulpersonal wird nicht toleriert. Dies gilt unabhängig davon, ob diese Handlungen von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Sorgeberechtigten oder Dritten ausgehen. Diese Verstöße stellen eine Störung des Schulfriedens dar und werden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben sowie den schulischen Vereinbarungen konsequent aufgearbeitet. Wir gewährleisten transparente und verbindliche Meldewege sowie abgestimmte Verfahrensabläufe im Umgang mit Vorfällen. Betroffene Lehrkräfte und Mitarbeitende haben das Recht auf Unterstützung durch die Schulleitung und den Personalrat und können je nach Einzelfall schulpsychologische Dienste, Beratungsstellen oder weitere externe Unterstützungsangebote einbeziehen.

Im Sinne der Prävention fördern wir aktiv eine Kultur der Wertschätzung, der gewaltfreien Kommunikation und des respektvollen Umgangs. Fortbildungen für Lehrkräfte und Schulpersonal, insbesondere in den Bereichen Deeskalation, Konfliktmanagement und rechtssicheres Handeln, sind Bestandteil der Qualitätsentwicklung unserer Schule.

Ziel dieser Regelung ist es, unter Wahrung der gesetzlichen Vorgaben ein sicheres Arbeits- und Lernumfeld zu gewährleisten, in dem die Integrität, Autorität und Handlungsfähigkeit des Schulpersonals geschützt werden und der Schulfrieden dauerhaft gesichert ist.